

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom
STATISTISCHEN AMT
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr. VI/1/11

23. August 1949

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Monat Juli 1949

Ausgabengruppe	Juli 1949		Veränderung Juli 1949 in vH		
	1. Vj.49 = 100	1938 = 100	Juni 1949	Juni 1948	Dez. 1948
Ernährung	97,2	167,3	+ 2,1	+ 19,4	- 0,1
Genußmittel	97,3	282,0	- 1,2	- 23,4	- 2,1
Wohnung	100,0	100,3	0,0	+ 0,1	+ 0,1
Heizung und Beleuchtung 1)	101,1	120,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 2,0
Bekleidung	83,4	206,4	- 2,7	+ 2,1	- 23,3
Reinigung und Körperpflege	101,5	158,1	0,0	+ 12,7	+ 3,1
Bildung und Unterhaltung	98,8	143,6	- 0,3	+ 3,9	- 1,0
Hausrat	88,6	178,9	- 2,2	- 4,3	- 15,1
Verkehr	97,7	134,9	- 0,1	- 1,8	- 1,8
Gesamtlebenshaltung	95,3	159,4	+ 0,3	+ 5,9	- 5,1

1) Für Strom wurden bisher mangels vollständiger Unterlagen die Preise behelfsweise nach dem Kleinstabnehmertarif angesetzt. Bei Berücksichtigung der Preise nach dem Haushaltstarif ergibt sich für die Gruppe Heizung und Beleuchtung ein höherer Index; die Preisindexziffer für die Gesamtlebenshaltung wird hingegen kaum beeinflusst. Es ist vorgesehen, die Berechnung auf den Haushaltstarif umzustellen, sobald das Preismaterial aus den Ländern vollständig vorliegt.

Im Monat Juli hat sich die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet gegenüber dem Vormonat nur geringfügig um + 0,3 vH verändert. Sie stellte sich auf der Originalbasis (1. Vierteljahr 1949 = 100) auf 95,3; im Vergleich zur Vorkriegszeit (1938 = 100) betrug sie 159,4.

Die leichte Erhöhung ist im wesentlichen durch die Steigerung der Preisindexziffer für die Gruppe Ernährung bedingt. Bei dem starken Gewicht dieser Gruppe (41 vH) im Rahmen des Gesamtbudgets bewirkt diese Erhöhung trotz der rückläufigen Bewegung der Preise bei den Gruppen Bekleidung, Hausrat, Bildung und Unterhaltung und Genußmittel eine Verteuerung der Gesamtlebenshaltung.

Während unter den rationierten Grundnahrungsmitteln mit geregelter Preisbildung die Preise für Brot, Nahrungsmittel, Milch, Butter und Margarine weiterhin stabil waren, veränderten sich die Preise für Fleisch, Fleischwaren und Schweineschmalz gegenüber dem Vormonat zum Teil nicht unbeträchtlich. Im bizonalen Durchschnitt zogen die Preise für Rindfleisch infolge von Preiserhöhungen in den norddeutschen Ländern von Juni auf Juli um 0,3 vH an. Die Preise für Schweinefleisch, die sich im Zuge der Verhandlungen über die Freigabe der Schweinepreise in den letzten Monaten stark erhöht hatten, sanken nach der Neufestsetzung der Verbraucherhöchstpreise um 3,5 vH gegenüber dem Vormonat. Bei Fleischwaren und Schweineschmalz hielt jedoch die steigende Preistendenz der letzten Monate weiter an (Wurst + 3,0 vH, Schmalz + 2,7 vH gegenüber dem Vormonat).

Bei einigen Waren, die an sich der Rationierung und der behördlichen Preisbildung unterliegen, ergab sich von Juni auf Juli ein Preisanstieg, der im wesentlichen auf den Umstand zurückgeführt werden muß, daß diese Waren in zunehmendem Maße im Laden auch ohne Markenabgabe und zwar zum Teil mit Preiseufschlag erhältlich waren. Dies gilt insbesondere für die Preise von Käse (+1,3 vH gegenüber dem Vormonat) und Puddingpulver (+2,2 vH). Auch die Preiserhöhungen bei Würstwaren dürften zum Teil hierauf zurückzuführen sein.

Während die Preise für frische Seefische infolge größerer Fänge herabgesetzt wurden - die Preise gingen im Durchschnitt von Juni bis Juli um 6,3 vH zurück -, zeigte sich bei Salzheringen durch die saisonbedingte Verknappung des Angebots eine leichte Verteuerung (+1,1 vH) gegenüber dem Vormonat. Die Preise für Marinaden fielen um 1,5 vH, was wahrscheinlich auf Preisnachteile des Handels infolge von Absatzschwierigkeiten zurückzuführen ist. Eine nicht unbeträchtliche Erhöhung erfuhren die Preise für Trockenfrüchte (+7,7 vH), nachdem die Einfuhr der unter die A-Importe fallenden Waren zum 30 cts-Kurs abgerechnet werden.

Bei den Nahrungsmitteln mit freier Preisbildung setzte sich allgemein die seit Beginn d.J. rückläufige Bewegung weiter fort (Bienenhonig -4,8 vH, Süßwaren -0,8 vH und Konserven -1,6 vH gegenüber dem Vormonat). Zu den Ausnahmen gehören die feinen Backwaren (Hefegebäck), die mehr und mehr ohne Marken und dann meist mit Preisaufschlag abgegeben werden. Die Eierpreise haben sich saisonbedingt infolge geringeren Angebots um 8,0 vH erhöht. Auf dem Gemüsemarkt waren die Preise, insgesamt gesehen, unverändert. Die Obstpreise gingen bei reichlichem Angebot um 5,3 vH gegenüber dem Vormonat zurück.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Preisentwicklung der Ausgabengruppe "Ernährung" erwies sich die erstmalige Berücksichtigung von neuen Kartoffeln. Da nach allgemeinen Erfahrungen ein großer Teil der Haushaltungen im Juli noch von den eingekellerten Kartoffeln lebt, wurden die Preise noch zu 50 vH für alte und nur zu 50 vH für neue Kartoffeln eingesetzt. Bei Zugrundelegung dieser Relation erhöhten sich die Ausgaben für Kartoffeln, die einen gewichtigen Posten im Ernährungsbudget ausmachen, um 25 vH gegenüber dem Vormonat.

Während die Preisindexziffern der Gruppen "Wohnung", "Heizung und Beleuchtung", "Reinigung und Körperpflege", "Bildung und Unterhaltung" und "Verkehr" sich gar nicht oder nur sehr unbedeutend veränderten (vergleiche die vorstehende Übersicht), war die Preistendenz bei den Gruppen "Bekleidung", "Hausrat" und "Genußmittel" stärker rückläufig.

Die Preise für Zigaretten veränderten sich nicht, Dagegen gingen bei den übrigen in der Gruppe "Genußmittel" erfaßten Waren die Preise wie folgt gegenüber dem Vormonat zurück:

Branntwein	- 6,1 vH
Bohnenkaffee	- 1,7 vH
Bier	- 1,5 vH
Tabak	- 0,4 vH

Wie aus der nachstehenden Darstellung der Preisveränderungen gegenüber dem Vormonat im einzelnen hervorgeht, nahmen mit Ausnahme der Preise für Gummischuhe und Babywolle die Preise aller anderen Waren an der rückläufigen Bewegung bei der Gruppe Bekleidung teil. Besonders stark war der Rückgang bei Damenstrümpfen. Diese haben mit rd. 372 auf der Basis 1938 (= 100) immer noch den höchsten Preisindex, obwohl sie seit dem allgemeinen Höchststand der Textilwarenpreise vom Dezember 1948 den stärksten Preisrückgang erlitten haben.

Voränderungen der Preise für Textilwaren
im Monat Juli 1949 gegenüber dem Vormonat
in vH

Herrenzug, mittl. Qualität		Knabenanzüge	- 0,4
Straßenanzug, 3teilig	- 0,8	Pullover, Knaben-	- 2,5
Sportanzug, 2teilig	- 1,8	Unterhosen, Knaben-	- 1,1
Arbeitschse, schwerer Baum-		Strümpfe, Kinder- wollh.	- 1,0
wollstoff	- 2,6	" " -Baumwolle	- 3,8
Arbeitsanzug	- 4,0	Mädchenkleider, wollhaltig	- 3,4
Winterlodenjoppe	- 2,8	" , Baumwolle/ Zellwolle	- 5,5
Pullover, Herren-	- 3,3	Pullover, Mädchen-	- 1,5
Arbeitshemden	- 3,4	Taghemden, Mädchen-	- 3,4
Taghemden, Oberhemden, einf.	- 0,3	Schlüpfer, Mädchen-	- 3,3
Oberhemden, feiner Stoff	- 1,3	Babywolle, wollhaltig	+ 0,4
Unterhemden, wollgem., lang	- 2,0	" , Baumwolle	- 1,1
" , Baumwolle, kurz	- 3,6	Handtücher, Gerstenkorn-	- 2,9
Unterhosen, wollgem., lang	- 1,4	Bettdecken, Haustuch	- 0,5
" , Baumwolle, kurz	- 4,6	" , Rohnessel	- 0,4
Socken, Wolle	- 2,3	Bezüge, Linon	- 0,7
" " m. Baumwolle	- 2,8	Aktentaschen	- 5,8
Filzhut, Wollfilz	- 2,0	Arbeitsschuhe, Ledersohle	- 1,9
" , Haarfilz	- 3,3	" , m. Gummisohle	- 2,4
Frauenkleid, einf., Kunsts.	- 4,8	Herrenstrassenschuhe,	
" , wollhaltig	- 3,7	Rindbox I. Qualität, Leders.	- 1,5
" , Baumwoll/Zell-		" einf., Gummis.	- 1,9
woll-/ Musseline	- 3,1	Boxcalf, I. Qualität, Leders.	+ 0,2
Kleiderstoff, wollhaltig	- 1,5	Damenstrassenschuhe,	
" , Kunstseide	- 4,5	Rindbox, genäht, Gummisohle	- 2,9
Kittelschürze	- 2,3	" " , Ledersohle	- 1,5
Blusen, Sport-, Waschseide	- 2,4	Boxcalf, Ledersohle	- 1,6
Pullover, Frauen-	- 2,5	Kinderstrassenschuhe,	
Frauentaghemd. Kunstseiden-		Schnürstiefel Gr. 35	- 1,2
trikot, glatt	- 5,9	Kleinkinderschuhe, Gr. 24,	
Schlüpfer, Kunstseide	- 4,8	Roßchevreau	- 2,4
" , Wolle	- 1,3	Gummiüberschuhe, Damen-	+ 2,0
" , Wolle m. Baumw.	- 2,6	Besohlen	
Strümpfe, Kunstseide	- 10,4	für Männer, Ledersohle	- 1,7
		" " , Gummisohle	- 1,5
		" Frauen, Ledersohle	- 3,2
		" " , Gummisohle	- 1,2
		" Kinder, Ledersohle	- 1,1
		" " , Gummisohle	- 0,8

Bei der Ausgabengruppe "Hausrat" war gleichfalls die überwiegende Zahl der Waren an der sinkenden Preistendenz beteiligt. Nur die Preise für Öfen und Herde, Steingut, Schüsseln und Weckglasringe blieben so gut wie unverändert. Aus der nachfolgenden Übersicht geht weiter hervor, daß die Preise für Weckgläser und Weckuhren am stärksten zurückgegangen sind.

Veränderungen der Preise für Haushaltswaren
im Monat Juli 1949 gegenüber dem Vormonat
in vH

Bettstellen für Erwachsene		Kaffeekannen, Porz.	
Holzbett m. Stahlfeder- matratze	- 2,6	2 ltr.	- 0,4
Metallbett	- 1,4	Teller, Porzellan, glatt weiß, 23,5 cm	- 1,6
Bettstellen für Kinder	- 2,5	Teller, Porzellan, einfach dekoriert, 24 cm	- 0,6
Kleider-, Wäscheschränke 2türig ohne Wäschefach	- 3,3	Teller, Steingut, glatt weiß	- 3,3
Tische, Küchen- gebeizt	- 0,9	Tassen, m. Untertassen glatt weiß	- 3,2
Stühle, Küchen- gebeizt einfache Ausführung	- 1,6	Steingutschüsseln, weiß	0,0
Matratzen. Schlaraffia 3tlg.	- 3,4	Weckgläser, 1 ltr.	- 5,5
Seegras-Drellbezug.	- 3,4	Dessertteller, Proßgl.	- 2,6
Oberbetten, 3 kg Halbdauen	- 3,0	Wäschekorb	- 2,5
Schlafdecken	- 1,8	Scheuorbürste	- 3,1
Öfen, Dauerbrand-	+ 1,1	Gummisauger	- 3,7
" " email.	- 0,7	Weckglasringe	0,0
Heizofen, eisern	+ 1,5		
Herde, Dauerbrand- email.	- 1,8		
Herde, Haushaltskohlen-	- 1,1		
Waschschüsseln, email.	- 1,2		
Haushaltseimer, verzinkt	- 0,8		
Wannen, verzinkt, 70 cm	- 1,1		
Waschtöpfe, verzinkt, 42 cm	- 2,0		
Kochtöpfe,			
Fleischtopf, email.	- 0,5		
" " Aluminium	- 2,9		
Schmortopf, "	- 2,6		
Bratpfannen, Stahlblech	- 1,6		
Bestecke, Aluminium, einfach	- 1,7		
Bügeleisen	- 0,8		
Radioröhren	- 0,4		
Glühbirnen, 40 Watt	- 0,7		
Wecker, einfach	- 4,3		